

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK VEDOUCÍHO DIPLOMOVÉ PRÁCE

Studijní obor:	Česko-německá areálová studia
Akademický rok:	2021/2022
Název práce:	Zwei Revolutionen – Dreißig Jahre danach. Deutsche und Tschechen blicken auf ihre Nachbarn
Autor/ka práce:	Bc. Markéta Vavrdová
Vedoucí práce:	doc. Dr. habil. Jürgen Eder

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	x				
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	x				
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků	x				
Formulace závěrů práce	x				
Odborný přínos práce a její praktické využití	x				
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky	x				
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)		x			
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	x				
Grafická úprava textu	x				
Jazyková a stylistická úroveň práce	x				
Práce s odborným jazykem	x				
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	x				
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)					x
Samostatnost autora/ky při zpracování práce	x				
Celkový přístup a aktivita autora/ky	x				

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUCÍHO DIPLOMOVÉ PRÁCE

Gedenktage sind Anlässe, Bilanzen zu ziehen und auch Prognosen für die nähere Zukunft abzugeben. Dies gilt auch für die beiden zentralen Erinnerungs-Momente der Deutschen und Tschechen - 1989/1990: der Fall der Mauer und die Samtene Revolution. Die Arbeit von Frau Vavrdová reflektiert dies durch Analyse publizistischer Reaktionen auf das Ereignis beim jeweiligen Nachbarn: wie erscheint das Ende der deutschen Teilung 30 Jahre danach in tschechischen Medien – und vice versa: wie sieht die deutsche Öffentlichkeit Verlauf und Wirkung der Samtenen Revolution. Sie basiert die Analyse auf eine breitgestreute Auswahl an Medien beider Seiten und – ein hilfreicher Punkt – situiert diese in der jeweiligen Medienlandschaft (S.82ff.).

In Punkt 2 wird der Mauerfall in tschechischen Medien rekapituliert, wobei der Fokus nicht zuletzt auf der Interdependenz deutscher und tschechischer Geschichte liegt: Die Rolle der deutschen Botschaft in Prag in diesem Prozess, ein Aspekt, der naturgemäß von den tschechischen Medien besonders hervorgehoben wird. Ob die jeweiligen – dies gilt für beide Teile – „politischen Umstände“, Kontexte so ausführlich rekonstruiert werden mussten, wäre zu fragen – andererseits würde manches sonst reichlich „unvermittelt“ wirken, insofern scheint es mir gerechtfertigt. Einige Wiederholungen, wie z.B S. 31, hätten sich vermeiden lassen. Der Teil schließt mit einem Blick gewissermaßen auf „Ursache und Wirkung“: was ist aus der Aufhebung der europäischen und deutschen Teilung geworden. Hier ist eine „nüchterne“ Bilanz zu ziehen, von der Verfasserin in ihren Schlussgedanken auch noch einmal auf den Punkt gebracht. Wirtschaft, Politik, Mentalitäten – damit ist der Horizont weitestgehend ausgeleuchtet.

Punkt 3 blickt dann auf die andere Seite, die samtene Revolution in deutschen Medien. Auch hier verfährt Frau Vavrdová klar strukturiert und erweitert die mediale Kommentarebene durch Zeitzeugen, die zu Wort kommen. Wieder folgt sie dem Ansatz, die aktuelle, gegenwärtige Lage mit den mentalen Haltungen des eigentlichen „Ereignisses“ zu konfrontieren – und wie im Falle Deutschlands ist auch hier zu konstatieren: von Ernüchterung, gar Enttäuschung bis zu vorsichtigem Optimismus ist alles vertreten. Anders als in Deutschland, deshalb ein eigenes Kapitel wert, ist ein stark personaler Aspekt: gegeben durch die Person Vavlav Havel, die in Deutschland ganz offensichtlich einen noch höheren Status genießt als in Tschechien. Reizvoll, wenn natürlich auch eher ein Gedankenspiel, ist die Frage, wie sich Havel zu aktuellen Problemen gestellt hätte, etwa dem Migrationsthema (S.67f.). erinnert man sich an die Rolle der Sowjeunion für die Politik der CSSR vor und nach 1989 – so ist der Punkt 3.5. durchaus legitim: welche Sicht auf Russland gibt es heute, was davon ist historisch vermittelt. Das ist vor allem für den nicht-tschechischen Beobachter eine wichtige Konditionierung!

Die Zusammenfassung - „statt“ genannt, was ein unnötiges understatement ist – schafft noch einmal retrospektive Bilanzen anhand eines Beitrags und einer Konferenz – wobei die Position der Verfasserin gut genug erkennbar bleibt.

Die Studie ist ein überzeugender Vergleich medialer Repräsentation von Schlüssel-Momenten mitteleuropäischer, aber eigentlich auch weltgeschichtlich relevanter Ereignisse. Die Arbeit ist

ausdifferenziert, nur gelegentlich vielleicht wird die Rolle der „Analytikerin“ etwas verlassen, wenn sie schreibt: dass ein Artikel „sehr sympathisch“ sei (S.26). Es ist Engagement erkennbar, was aber bei einem solchen Thema gewiss nicht abträglich ist!

Sprachlich ist die Arbeit vorzüglich, liest sich so flüssig wie anschaulich, man findet kaum Fehler. Das Sprachniveau muss den Vergleich mit muttersprachlichen Diplomarbeiten nicht scheuen.

Ich schlage deshalb die Bewertung „Výborně“ vor.

Fragen:

1. Sie sprechen häufiger von „bürgerlicher Bewegung“ im Kontext beider Ereignisse. Was ist an beiden Revolutionen das „Bürgerliche“?
2. Bitte erklären Sie noch einmal die Analogien von „Ostalgie“ und „Westalgie“ auf tschechischer Seite in Hinsicht auf die ost- und westdeutschen Muster.

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI DIPLOMOVÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

10.1.2022_____

Datum

Podpis